

## **Stiftung MITARBEIT / Evangelische Akademie Loccum Forum für Bürger/innen-beteiligung und kommunale Demokratie 26.9.-28.9.08**

### **Werkstatt 5**

### **Bürger/innenbeteiligung finanzieren – zwischen Förderprogrammen und Bürgerstiftung**

#### **Thesen**

#### **1. Vor der Finanzierung kommen die Kosten. Wenn die Kostenstruktur klar ist, können die Finanzquellen gesucht werden.**

Die beste Möglichkeit zur Finanzierung von Vorhaben ist die sinnvolle Konzeption der Projekte und Vorhaben in Bezug auf die Bildung von Verantwortungs-Partnerschaften. Dann können Aufteilungen und Zuordnungen vorgenommen werden. Dies erfordert einen kreativen aber auch planerischen Umgang mit Vorhaben und eine Möglichkeit zur Steuerung.

Es werden Beispiele gebracht, um die Kostenstruktur von Beteiligungs- und Engagementprozessen zu erläutern.

- Informationsbereitstellung
- Engagement-Aktionen und Projekte
- Öffentliche Beteiligungsprozesse im Bereich von Planung und Stadtteilentwicklung
- Institutionelle Förderung

#### **2. Finanzquellen können vielfältig sein und können systematisch gesucht werden.**

Bedingungen sind:

- Einpassung in laufende Programme z.B. in Städten oder beim Land/Bund oder bei Wohnungsgesellschaften, z.B. Förderprogramme im Bereich der Sozialen Stadt (Gebot der Mittelbündelung)
- Vorausschauende Mittelaquisition, ohne vorher konkret die Beteiligungsprozesse zu kennen, evtl. auch Bildung eines Budgets
- Übersicht verschaffen über Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten – viele Quellen sind an un vermuteten Stellen.
- Quellen liegen aber auch bei den Bürgern/innen und oder Projektpartnern selbst
- Kombinationsmöglichkeiten ausnutzen mit anderen Bereichen. (z.B. Projekte im sogen. Zweiten Arbeitsmarkt, Baumaßnahmen, Anreizfinanzierung)
- Koordinierungsaufwand berücksichtigen
- Weitere Ressourcen nutzen und anerkennen, (Partnerschaften) etc. z.T. auch als geldwerte Leistungen einbringen

### **3. Die Geduld der Bürger/innen ist in der Regel nicht so anhaltend wie der erforderliche Verfahrensweg – Was tun?**

**Wenn über Finanzen gesprochen wird, darf die Betrachtung der Verfahren nicht fehlen.**

- Je nach Dimension von Beteiligungs-Prozessen (Dauer, Umfang) ist ein entsprechend unterschiedliches Vorgehen (z.B. Ein-Tages-Aktionen oder langfristige Projekte oder institutionelle Einrichtungen) angezeigt.
- Transparenz herstellen über Verwendungsmöglichkeiten und Entscheidungswege von/über Budgets, Verfügungsfonds etc. (kann für sich genommen aus Sicht des Geldgebers schon ein Beteiligungsprozess sein).
- Flexibilisierung von vorhandenen Budgets für verschiedene Einsatzzwecke vorantreiben, auch politisch einfordern
- Verantwortung herstellen (auch wenn Fördermittel oder Zuschüsse vergeben werden), Wer verwaltet eigentlich die Mittel? Von Rechenschaft bis Einsatzzweck.
- Formalisierungen können hilfreich sein

Essen im September 2008